



Kinder **entdecken** die **Kirche**

St. Michael, Geistingen



Vorwort

Frei nach dem Kirchenlied „Manchmal feiern wir mitten am Tag...“ feiern wir mit Kindern, Eltern, Jung und Alt und allen Interessierten Gottesdienst. Wir sind eingeladen, jeden Sonntag die Hl. Messe zu besuchen oder an unterschiedlichen Wortgottesdiensten und Gebetszeiten teilzunehmen. Für Kinder ist es oftmals spannend, den Kirchoraum zu betreten, weil dieser so ganz anders ist, als das



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Kinderzimmer oder andere Räume zu Hause. „Hier wohnt also der liebe Gott“, bekommt man dann hier und da zu hören und das ist ja auch richtig. Doch wo eigentlich genau? Nur in dieser Kirche oder auch in anderen? Hat er mehrere Wohnorte und was stehen hier eigentlich für eigenartige Möbel herum...? Diesen und auch anderen Fragen möchten wir in diesem Büchlein nachgehen. Nach einer kurzen Einführung über die Geschichte der Kirche finden sich spezifische Bilder und Erläuterungen.

Am Ende gibt es noch eine Kirchenrallye für Eltern mit Kindern, Jung und Alt. Herzliche Einladung, dieses Büchlein zu durchstöbern und die Kirche St. Michael im eigenen Tempo zu entdecken.

Auf geht's, auf Entdeckungstour!

Es lohnt sich!

Die Kirche – ein historischer Abriss

Die Kirche St. Michael wie wir sie heute betrachten, hat eine lange, wechselvolle Baugeschichte hinter sich; in den derzeitigen Zustand wurde sie in den Jahren 1949 bis 1964 gebracht. Ihren Ursprung hat die Kirche jedoch im 12. Jahrhundert, in welchem sie als spätromanische Pfeilerbasilika mit flachgedecktem Mittelschiff und Kreuzgratgewölben in fünfjochigen Seitenschiffen und einem fünfgeschossigen Westturm erbaut wurde. Im Jahre

1875 brannte der gesamte Turmhelm, im Ursprung eine barocke Zwiebelhaube, infolge eines Blitzschlages nieder. Neben der durch das Löschwasser unbrauchbar gewordenen Orgel musste ebenfalls das Dach der Kirche erneuert werden. Zehn Jahre später, im Jahre 1885 erfolgte eine Erweiterung der Kirche; die vorhandene halbkreisförmige Choranlage wurde abgerissen, ein Querschiff eingezogen und eine vergrößerte Choranlage auf der Ostseite der Kirche erbaut. Bis zum 8. März 1945 galt St. Michael als eine der größten Kirchenanlagen des Siegkreises, in den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges wurde sie jedoch durch einen Bombenangriff der amerikanischen Flugzeugstaffel zerstört.

Bereits in den ersten Nachkriegsjahren wurde der Wiederaufbau nach den Plänen des Kölner Dombaumeisters Willi Weyres angestrebt; im Jahre 1951 erfolgte die Einweihung des Hauptschiffes und des südlichen Seitenschiffes. Der Bau des Turmes (1957) und des nördlichen Seitenschiffes (1964) vollendeten die Gesamtanlage zum heutigen Erscheinungsbild.

Das Kirchengelände war bis ins Jahr 1834 der Friedhof der Gemeinde, mit seinen umschließenden Mauern wurde es im Jahr 1887 nach Erweiterung der



romanischen Kirche grundlegend erneuert. Ein angelegter Platz an der Südseite lädt den Besucher zum Verweilen ein. 13 alte Grabsteine des alten Friedhofes stehen einander zugewandt im Halbrund, die Buchsbaumpflanzen bilden das Labyrinth von Chartres. In Anlehnung an die frühen Mönchsorden soll das Labyrinth dem Verweilenden bewusst machen, dass er, trotz vieler Irrungen, Umwege und Entfernungen immer doch auf dem Weg zur Mitte, zum Glauben, zu Gott sein kann.

Hereinspaziert...

Unter den Augen des Erzengels Michael betreten wir die Kirche durch das Hauptportal. Was hat es mit dem Erzengel auf sich? Dazu gibt es eine spannende Legende:



Gott hatte, bevor die Erde entstand, ein großes Heer von Engeln und Erzengeln erschaffen. Einer von ihnen hieß Michael, ein anderer Luzifer – „Lichtträger“. Dieser war auserwählt, das Licht vor dem Thron Gottes zu hüten. Eine Schar Engel um Luzifer erhoben sich gegen Gott. Sie wollten ihm nicht mehr dienen und

riefen aus: „Wir sind selbst wie Gott!“ Da wurde der Erzengel Michael zornig. Er sammelte die guten Engel um sich und es folgte ein erbitterter Kampf, der auch in der Bibel beschrieben wird in der Offenbarung (Offb12, 7-9). Dieser Kampf endete damit, dass Michael seine Gegner mit seinem Flammenschwert an einen Abgrund drängte und hinunter stürzte. Der Erzengel Michael gilt als Beschützer aller Christen und Seelenbegleiter der Verstorbenen. In Anlehnung an den Kampf mit Luzifer wird er oft mit Schwert und Lanze dargestellt.

Nach diesem Erzengel ist die Kirche benannt – cool, oder?

... komm weiter...

An dem ***Marienbild*** kannst du zu Beginn deiner Tour Halt machen. Hier stehen oft Kerzen von Menschen, die ein Gebet gesprochen haben und die Maria um Hilfe bitten oder ihr für ihre Hilfe danken wollen.

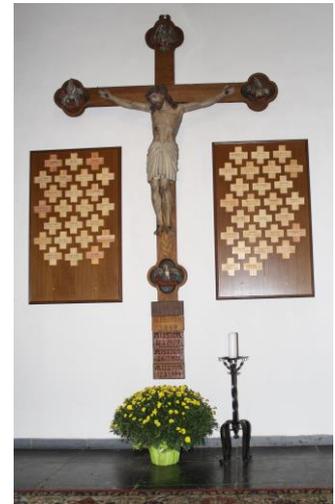


Fällt dir auch etwas ein, wofür du bitten möchtest?

Auf der gegenüberliegenden Seite hängt ein großes Kreuz mit vielen kleinen Kreuzen.

Schau dir das mal genau an!

Das ist ein altes **Missionskreuz**, es erinnert an die Volksmissionen früherer Jahrhunderte. Im 17. und 18. Jahrhundert zogen kleine Gruppen von zwei oder drei Patres des Jesuitenordens von Pfarre zu Pfarre. Sie blieben oft mehrere Wochen zur „Volksmission“ mit dem Ziel der „Erneuerung und Bekehrung des christlichen Volkes“. Dieses Kreuz gibt es seit 1903, du siehst, das ist schon sehr sehr alt. Das Kreuz ist umgeben von kleinen Kreuzen mit den Namen der kürzlich verstorbenen Gemeindemitglieder.



Auch wenn du vielleicht niemanden von den Menschen gekannt hast, so werden wir hier doch daran erinnert, dass wir Christen Teil einer großen Gemeinschaft sind, die weit über den Tod hinaus besteht.

Auch hier kannst du einmal kurz innehalten.

... gehen wir weiter...

Das Weihwasserbecken

Neben dem Eingang zur Kirche befindet sich das Weihwasserbecken. Wenn wir



in die Kirche gehen, bekreuzigen wir uns im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes mit dem geweihten Wasser. Warum tun wir das? Mit dem Wasser und dem Kreuzzeichen erinnern wir uns an die Taufe, dass wir Kinder Gottes und gewollt sind und so

vorbereitet treten wir in die Kirche ein.

Möchtest du das auch ausprobieren?

Wenn wir in die Kirche eintreten können wir eine Kniebeuge machen. So begrüßen wir Gott in seinem Haus. Du kannst dich dazu auch an der ersten Kirchenbank festhalten.

„*Wer singt...*“

... betet doppelt“ soll der heilige Augustinus einmal gesagt haben. In den Gottesdiensten wird immer viel gesungen und gebetet. Manche Menschen kennen die Lieder auswendig, die meisten nehmen sich aber ein Gotteslob. Dort findest du alle Lieder und die wichtigsten Gebete der Katholischen Kirche. Wenn du einfach nur so einmal in der Kirche bist, kannst du dir auch ein Gotteslob nehmen und darin blättern, vielleicht gefällt dir ein Text oder ein Lied ja besonders gut!?



Schau doch mal unter der Nummer 540 nach.

Für die Kleinen haben wir auch noch andere Bücher...



Figuren



Na, wer könnte das denn sein? Jesus? Neeeee, oder...?

Das ist eine alte Darstellung des heiligen Josef, dem Ziehvater Jesu, aus dem Jahre 1888.

Schau mal, was hat er denn in der Hand?

Er hält eine Lilie, das Symbol der Keuschheit bzw. Reinheit in der Hand, denn wir wissen aus der Bibel, dass er ein ehrenwerter und gerechter Mann war. Josef stammte aus dem Geschlecht des Königs David, aus dem nach dem Zeugnis des Alten Testaments der Messias hervorgehen werde. Er lebte als Zimmermann in Nazaret und war der Verlobte von Maria, die dann Mutter Jesu wurde. Wir wissen nicht viel über ihn, im Neuen Testament bleibt Josef im Schatten: kein einziges Wort ist von ihm überliefert, er scheint stumm die Anweisungen Gottes auszuführen. Ihm diagonal gegenüber steht auf der anderen Seite der Kirche seine Frau, die Gottesmutter Maria.

Schau sie dir mal genauer an!

Was siehst du?

Maria trägt eine Krone auf dem Kopf.

Wer trägt denn normalerweise eine Krone?

Eine Königin, genau! Zudem trägt sie das Jesuskind auf dem Arm, wie eine liebende Mutter. Diese Darstellung Mariens nennt sich „Himmelskönigin mit dem göttlichen Kind.“ und stammt, wie die Josefsfigur, ebenfalls aus dem 19. Jahrhundert.



Auf unserem Bild hält sie einen Rosenkranz; diesen trägt sie immer im Oktober, dem Rosenkranzmonat, denn am 7. Oktober feiert die Kirche das Rosenkranzfest.

Puuh, jetzt sind wir ja schon ganz schön weit gelaufen.

Kannst du noch? Wollen wir weiter schauen, was es zu entdecken gibt?

Ja?

Na dann, weiter geht's...

Die Orgel

Dreh dich einmal um und schau nach oben!

Wie riesig sie ist!



Ein Gottesdienst ohne Orgelmusik ist nur halb so schön.

Hast du die Klänge schon einmal gehört?

Der Kirchenchor an St. Michael probt hier oft seine Lieder, die er in besonderen Gottesdiensten zu Besten gibt.

Diese Orgel stammt aus der Werkstatt Josef Weimbs aus Hellenthal und wurde 1996 eingeweiht.



Leider kommt man alleine nicht so einfach nach dort oben auf die Orgelempore, dabei hat man da einen großartigen Ausblick!



Findest du nicht auch?

... schauen wir mal, was sich sonst noch so findet...

Huch! Ein Schrank? In der Kirche?

Das ist der **Beichtstuhl**.



Warst du da schon einmal drin?

Ja, da kann man hineingehen. In der Mitte sitzt der Pfarrer, hier kannst du ihm sagen, was du falsch gemacht hast. Er sagt uns, was man besser machen kann. Jesus vergibt uns unsere Fehler.

Der Taufbrunnen

Hier werden die kleinen Kinder und manchmal auch Erwachsene getauft.
An diesem Taufbrunnen gibt es ganz viel zu entdecken.

Schau ihn dir einmal genau an!



Der Taufbrunnen zeigt die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer. In der Bibel können wir einiges darüber lesen. Gott sagt in der Taufe zu uns wie auch damals zu Jesus: „Du bist mein geliebter Sohn/ meine geliebte

Tochter, an dir fand ich Wohlgefallen (Lk 3, 22).
Durch die Taufe werden wir aufgenommen in die große Familie der Christen.



Erinnerst du dich noch an das Weihwasserbecken als du in die Kirche gekommen bist? ☺

Der Altarraum

Der Altarraum ist der Ort, den wir normalerweise nicht einfach so betreten.



Dort sitzen in der Heiligen Messe nicht nur die Messdiener und der Pfarrer, sondern dort geschieht das große Geheimnis in der Heiligen Messe.

Weißt du wo genau?

Am Altar, genau. Der Altar ist der Tisch, an dem der Pfarrer steht.

Über dem Altar hängt ein großes, schweres Kreuz aus Bronze mit Jesus. Riesig, oder?

Schau ihn dir mal an, hat er etwas Besonderes?

Ja, genau, er trägt eine Krone! Jesus ist der König, der Erlöser, er hat den Tod überstanden.

War hier nicht noch jemand mit Krone? Erinnerst du dich?

Der Tabernakel



Hinter dem Altar ist noch so ein Kasten. Was ist das denn? Weißt du, das ist der wichtigste Ort in der Kirche!

Warum? In diesem Kasten, dem Tabernakel, befindet sich das heilige Brot, die konsekrierten Hostien, der Leib Christi. Schwierige Worte, nicht wahr? Das ist auch

schwer zu verstehen. Manche sagen, in dem Tabernakel wohnt Gott, was besonders wichtig ist, wenn wir das heilige Brot in der Kommunion empfangen, ist Gott ganz nah bei uns und gibt uns Kraft. Neben dem Tabernakel steht eine Kerze, das ewige Licht. Es brennt Tag und Nacht und erinnert uns daran, dass Gott immer da ist.

Das Ambo

Das Ambo, oder auch Lesepult, ist der Ort, an dem die Geschichten aus der Bibel vorgetragen werden. Dort werden sowohl die Lesungen von ehrenamtlichen Lektoren, als auch das Evangelium vom Pfarrer oder Diakon vorgelesen. Es ist auch der Ort der Predigt.



Wir haben eben von den **Messdienern** gesprochen... was haben die denn eigentlich zu tun? Schauen wir doch mal nach...

Die Schellen der Messdiener. Sie läuten, wenn es in der Heiligen Messe wichtig



ist, aufzupassen. Messdiener kann übrigens jeder Katholik werden, der zur Kommunion gegangen ist.

Zurück zu den Schellen, kannst du lesen, was auf ihnen draufsteht?

An besonders wichtigen Festen wird in der Heiligen Messe Weihrauch benutzt.

Hast du das schon einmal erlebt?

Weihrauch ist das luftgetrocknete Gummiharz, das aus dem Weihrauchbaum gewonnen wird. Symbolisch steht der Weihrauch für Reinigung, Verehrung und Gebet, er macht den Gottesdienst noch einmal besonders festlich.

Diese Fässer hängen in der **Sakristei**, der „Umkleide“ für den Pfarrer und die Messdiener. Ein geheimnisvoller Ort,



den wir normalerweise auch nicht betreten. Aber heute machen wir mal eine Ausnahme... pssst...



Neben der **Glocke** ist der Eingang und auch Ausgang zur Sakristei. Aus dieser kommen die Messdiener mit dem Pfarrer zu Beginn der Heiligen Messe heraus. Damit alle Gläubigen wissen, dass es los geht, läutet ein Messdiener die Glocke. Das ist das Zeichen, dass alle still werden.

Ein Blick in die Sakristei



Im Schrank hängen diese und viele andere Gewänder für die Priester und Diakone. Neben den Gewändern werden in den Schubladen noch die Stolen für die Priester und Diakone aufbewahrt.



In dem Regal stehen die verschiedenen Mess- und Gesangbücher und Bücher mit Fürbitten für die Gottesdienste.



Die Messdiener haben sogar ihre eigene Sakristei mit ihren Gewändern.



Cool, oder?

Ist dir in der großen Sakristei eben etwas aufgefallen?

Da hängen zwei Bilder mit Männern, kennst du die beiden?



Links oben siehst du **Papst Franziskus**. Er ist der oberste Hirte, quasi der Chef der gesamten Katholischen Kirche auf der ganzen Welt.

Rechts unten siehst du den **Erzbischof von Köln, Rainer Maria Kardinal Woelki**. Er ist quasi der Chef des Erzbistums Köln.

Beide sind Priester.

Abenteuer Kirche

Soooo, damit haben wir eigentlich alles gesehen. Hast du noch Fragen?

Zum Abschluss haben wir noch eine kleine Entdeckungsreise zum Anfassen für dich vorbereitet. Vielleicht hast du ja noch Lust!?

Bänke

Geh einmal durch den Mittelgang. Geh einen großen Bogen außen herum und schau dich um.

Schau dir die Kirchenbänke an. Suche dir eine aus und setz dich dorthin.

Was bemerkst du? Ist die Bank bequem?

Fühl das Holz mit deinen Händen... wie fühlt es sich an?

Säulen

Schau dir die Säulen an. Suche dir eine aus und lehn dich an, berühre sie – was fühlst du?

Wie sieht die Säule aus?

Was meinst du, wie viele Kinder braucht man, um eine Säule zu umfassen?

Fenster

Schau einmal nach oben. Schau dir die Fenster an... was siehst du?

Welche Farben siehst du in den Fenstern? Kannst du Muster erkennen?

Taufbecken

Wo befindet sich das Taufbecken?

Was passiert dort noch einmal genau?

Figuren

Schau dich in der Kirche noch einmal um.

Viele Figuren stehen hier. Welche findest du am schönsten?

Stell dich zu dieser hin.

Kerzen

Siehst du Kerzen? Wo sind diese?

Wie viele Kerzen zählst du?

Möchtest du zum Abschluss auch noch eine anzünden?

Gefällt es dir hier?

Dann komm doch bald mal wieder vorbei! ☺

Herausgeber: Katholisches Familienzentrum Geistingen-Hennef-Rott

Ansprechpartnerinnen:

Annemarie Beckers, KiTa-Leitung

Kontakt: 0 22 42 20 07

kita-geistingen@katholische-kirche-hennef.de

Nicole Kamps, Kita-Leitung

Kontakt: 02242 4326

Kita-hennef@katholische-kirche-hennef.de

Sabine Montag, Pastoralreferentin

Kontakt: Sabine.Montag@Erzbistum-Koeln.de

Fotos: Christiane Kreuer, KiTa St. Michael

Inhalt: Sabine Montag, Pastoralreferentin

(Historischer Abriss z.T. übernommen aus dem Kirchenführer, 2008)

